

Heidelore Kluge

**Der Engel, der
immer zu spät
kam**

Ein musikalisches Weihnachtsspiel für Kinder in
vier Szenen

Das ist die heitere Geschichte vom kleinen Engel Blasius, der nur deshalb immer zu spät kam, weil er immer jemand helfen wollte. Die Geschichte ist vergnüglich in Szene gesetzt für beliebig viele kleine Engel, von denen – im Spiel – nur der kleine dicke Sebastian Flügelchen trägt. Sollen alle Kinder „beflügelt“ werden, dann ist der Text ein wenig zu ändern.

BS 720 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg
Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Blasius, der Engel, der immer zu spät kommt
Sebastian, der Dicke
Severin, der Ernsthafte, der mit der Zunge ans-tößt
Benedikt, der Schlauberger mit der Nickelbrille
Walburga, die Altkluge, Schnippische
Klara, die Liebe, Gute
Barbara, die Lustige mit den Sommersprossen
Petrus
St. Nikolaus mit seinem Esel
Knecht Ruprecht
Das Wolkenlämmerballet und
Beliebig viele weitere Engel

ORT / DEKORATION:

Ort:
Überall im Himmel und auf der kleinsten Schulbühne
Zeit:
Gar keine Frage: Natürlich vor Weihnachten

SPIELALTER:

Kinder und Jugendliche (ca. 3 – 15 Jahre)

SPIELDAUER:

ca. 50 Minuten

WAS NOCH?

Zum Spiel

Eine kleine musikalische Einführung: Zu dem musikalischen Weihnachtsspiel für Kinder braucht man kein großes Instrumentarium. Sicherlich sind schon einige „Orffinstrumente“ vorhanden oder sie können schnell und preiswert beschafft werden. Einige „Instrumente“ können auch ganz einfach und schnell gefertigt werden (z.B. Schüttelrohr oder „Rumba-Kugeln“ – siehe Anmerkung bei Lied Nr. 6). Außerdem sind beim Fertigen, Beschaffen und beim Einsatz irgendwelcher „Klangkörper“ und dem Musizieren (einschl. Händeklatschen, Tanzen und pantomimischen Gesten) bei allen diesen Musiknummern der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Allen Zuhörern und Mitwirkenden soll ja durch ein lebendiges und heiteres Spielen zur Weihnachtszeit Abwechslung und Freude bereitet werden.

Aus der Spielerfahrung heraus ein paar Tips zu den Musikstücken:

Musik: Johannes Hirt

Musik 1: Süße Sachen gibt's zum Fest

Hierbei können Triangel und/oder Glockenspiel und/oder Xylophon verwendet werden.

Musik 2: Zackzack, ich bin der Hampelmann

Bei XX klatscht der Chor in die Hände. Hierzu können Klanghölzer und/oder Holzblocktrommel und evtl. Ganz sparsam Kastagnetten verwendet werden.

Musik 3: Tschingbum, ich mach' Musik

Ab Chor klatschen alle im Marschrhythmus mit. Kleine und große Trommeln, kleine und große Pauken, kleine Becken (Cymbeln) und ähnliches kleines Schlagwerk kann hier verwendet werden. (Vor allem die „Pausenstellen“ – siehe Takt 2 + 3 = XXX können mit kleinem Schlagwerk ausgefüllt werden).

Musik 4: Ich bin ein kühner Reitersmann

Beim XX Klanghölzer und/oder Holzblocktrommeln und Cymbeln, evtl. auch Kastagnetten verwenden. Auf den letzten Ton = große Trommel oder tiefe Pauke einen kräftigen „Schlag“!

Musik 5: Ich trag ein Blumenkränzchen

Sparsam Triangel und/oder Glockenspiel verwenden

Musik 6: Die Puppe und der Teddybär

Die im Rhythmus gleichbleibende Bordun-Begleitung (G-d) wird nur einmal die „Lust mitzu“ auf D-A gewechselt. Bei „machen“ wieder zurück auf G-d. Dazu kann man Bongos, Tom-Toms, kleine Pauken, „-Rumbakugeln“ und Schüttelrohr (evtl. selbst gefertigt aus Blechbüchsen und Rohren, gefüllt mit Erbsen) verwenden. Die Melodie lässt sich gut 2stg. Mit der parallel laufenden Sexte (wie schon angedeutet) anreichern.

Musik 7: Das „Wolkenlämmer-Ballett“

Die Begleitung zu diesem Instrumentalstück kann man ganz einfach mit dem Grundton und der Oberquinte (meist nacheinander im Wechsel, bei den dreistimmigen Akkorden zusammen) nach der jeweils angegebenen Tonart spielen.

Musik 9: Es läuten die Glocken die Weihnacht ein

Vor und während des Liedes Glockengeläut von Platte oder Tonband einblenden (erst leise, dann etwas lauter).

Musik 10: Vom Himmel hoch, ihr Englein kommt

Dieses Chorlied wirkt am besten ohne Instrumentalbegleitung (daher auch keine Akkordangaben). Evtl. nur mit einer Blockflöte zart stützen.

Musik 11: Aufs Weihnachtsfest in jedem Jahr

Sehr zart und sparsam begleiten! Eigentlich nur instrumental mit zweiter Stimme stützen.

Musik 12: Kling, Glöckchen, klingelingeling

Hierbei schon zur Einleitung Schellen und Glöckchen verwenden. Im Mittelteil des Liedes statt Schellen und Glöckchen – Triangel.

Musik 13: Das Lied vom guten Nikolaus

Anm. Ab Chor sparsam Triangel und/oder Glockenspiel dazu.

Musik 16: Vom Himmel hoch

Dieses Lied wird auch schon in der dritten Szene – jedoch ohne Einleitung und Begleitung – gebraucht. Als Einleitung kann man die letzten vier Takte (mit Auftakt) spielen.

Große Musik zum Spiel

Der Komponist hat eine sehr wirkungsvolle Oktettfassung für Orffinstrumente herausgebracht. Sie ist leihweise erhältlich. Interessenten wenden sich an den Gerli-Verlag, Musikverlag, Postfach 1270, 3418 Uslar 1.

Erste Szene

Der Musiksaal der Engel. (Bis auf Blasius sind alle Engel versammelt. Sie toben herum und machen einen unheimlichen Spektakel. Sebastian steht währenddessen an der halboffenen Tür Wache. Dabei läßt er sich einen Weihnachtskringel schmecken)

Sebastian:

Achtung, Petrus kommt! Schnell, jeder an seinen Platz!

(Jeder Engel eilt an seinen Platz, wo er mäuschenstill stehenbleibt. Petrus kommt herein, streicht sich seinen langen weißen Bart und blickt sich um.)

Petrus:

Ah, da sind ja schon alle versammelt – die ganze junge Engelschar. Das ist gut! Sehr gut ist das. Erfreulich! Nun wollen wir auch gleich einmal gucken, ob ihr alle ordentlich ausseht. Ihr wißt ja, heute ist ein ganz besonderer Tag.

Die Engel:

Klar wissen wir das!

Walburga: *(vorlaut)*

Wir leben ja nicht hinterm Mond!

Petrus:

Na, Walburga, du bist mir ja ein richtiger Naseweis! Dann verrate mir doch gleich einmal: warum ist heute ein besonderer Tag?

Walburga:

Weil heute die Generalprobe für unser Weihnachtskonzert ist!

Petrus:

Richtig, Walburga. So ist es. Heute wollen wir einmal sehen, ob auch alles richtig klappt.

Die Engel:

Au ja! Prima! Das klappt bestimmt alles ganz toll! Wir haben ja auch lange genug geübt! Klasse wird das – ganz bestimmt!

Petrus: *(hält sich die Ohren zu)*

O gütiges Erbarmen! Ruhe, Kinder, Ruhe! Ihr schreit ja, daß einem die Ohren wackeln! – So, und jetzt will ich erst einmal sehen, ob man euch überhaupt vorzeigen kann bei unserem Weihnachtskonzert. *(er geht durch die Reihen und begutachtet die Engel)* Fangen wir gleich einmal bei dir an, Walburga, wieso hast du eigentlich ein lila Kleid an, he? Laß dir ja nicht einfallen, mit dem bunten Ding zum Konzert zu kommen!

Walburga: *(schmollend)*

Aber das ist doch die allerneueste Mode für Weihnachtsengel! Bitte lieber Petrus...

Petrus:

Nein, das kommt gar nicht in Frage! Wo kämen wir denn hin, wenn alle Engel auf einmal in lila Kleidern herumlaufen – womöglich noch mit lila Flügeln! O gütiges Erbarmen! *(er schlägt die Hände über dem Kopf zusammen und geht weiter)*

Walburga: *(hinter vorgehaltener Hand)*

Also wirklich: in manchen Sachen ist Petrus richtig verkalkt. Na ja, er ist eben auch nicht mehr der Neueste.

Petrus: *(sich umwendend)*

Sagtest du noch etwas, Walburga?

Walburga: *(mit Unschuldsmiene)*

O nein, lieber Petrus. Ich war ganz still.

Petrus: *(zu Benedikt, der seine Hände hinter dem Rücken versteckt)*

Na, und du, Benedikt? Wieder mal Trauerränder unter den Fingernägeln, wie?

Benedikt: *(läßt schuldbewußt den Kopf hängen und zeigt seine Hände vor)*

Und dabei habe ich meine Hände eine halbe Stunde lang geschrubbt – mindestens. Das muß wohl von der Umweltverschmutzung kommen.

Petrus: *(nach Luft schnappend)*

O gütiges Erbarmen! Umweltverschmutzung! Hier bei uns im Himmel! Wo es keine Autos und keine Fabriken gibt und wo die Putzengel von morgens bis abends mit dem Staubsauger unterwegs sind! Umweltverschmutzung! Beim Weihnachtskonzert will ich aber saubere Fingernägel sehen, Freundchen! Haben wir uns verstanden?

Benedikt:

Klar, Petrus!

Petrus:

Im übrigen solltest du dir mal Klara und Severin als Beispiel nehmen. Die beiden sind immer tadellos und wie aus dem Ei gepellt. Ich verstehe einfach nicht, warum nicht jeder von euch so aussehen kann! Es ist wirklich schlimm mit den jungen Engeln heutzutage! *(zu Klara und Severin)* Ja, an euch beiden habe ich wirklich Freude, meine Lieben.

Klara:

Ich glaube nicht, daß die anderen dich kränken wollen, Petrus. Wir haben dich doch alle sooo gern. *(zeigt es)*

Severin:

Das stimmt! Das stimmt wirklich!

Petrus:

Bist ein gutes Mädchen, Klärchen. *(streichelt ihre Wange)*. Willst immer nur schlichten und begütigen *(streichelt Severin übers Haar)* Und du bist auch ein lieber Kerl, Severin *(geht an einigen anderen Engeln vorbei, prüft deren Fingernägel und nicht zufrieden: aber als er zu Sebastian kommt, rauft er sich zornig den Bart und schlägt danach die Hände über dem Kopf zusammen)*

Petrus:

O gütiges Erbarmen! Wie siehst denn du aus! Dafür gibt es nun wirklich keine Entschuldigung, Sebastian! Erstens hast du vergessen, deine Flügel abzunehmen, obgleich du sie in der Musikstunde gar nicht brauchst. Zweitens sind deine Flügel ja voller Fettflecken und ganz ausgefranst. Und dann .. ach, du meine Güte! Ja, dann kaust du sogar noch! Was hast du denn da eigentlich in der Hand? Zeig doch mal her!

Sebastian: *(bringt verlegen einen angebissenen Kringel zum Vorschein und gibt ihn Petrus)*

In der Weihnachtsbäckerei haben sie heute mit dem Backen angefangen. Ach, das hat vielleicht geduftet! *(er zieht genüsslich die Luft ein)* Und da .. und da ..

Petrus:

Und da hast du einfach einen Kringel stibitzt, wie? *(zupft an seinem Bart und schüttelt tadelnd den Kopf)* Du Lausejunge, du! Ein Engel willst du sein? Ein Bengel bist du, jawohl, ein Bengel! Was fange ich denn jetzt bloß mit dir an? *(Barbara, die neben Sebastian steht, zupft Petrus am Gewand)* Was ist denn, Barbara? Was willst du?

Barbara:

Schnuppere doch mal an dem Kringel, Petrus!

Petrus:

Wie? Was? O gütiges Erbarmen! Schnuppern soll ich! Ich und schnuppern? *(er riecht aber trotzdem an dem Kringel)* Aaaaah ...- oooh ... *(er beißt in den Kringel)* Köstlich! Vorzüglich! Ganz vorzüglich! – Na schön, Sebastian, drücken wir noch mal ein Auge zu. Aber daß mir das nicht wieder vorkommt! *(zu sich selbst)* Dieser Kringel schmeckt wirklich ganz vorzüglich. *(zu den Engeln)* So und jetzt fangen wir endlich mit unserer Probe an. Nehmt eure Notenblätter und nun ... eins, zwei, drei!

Musik 1: Süße Sachen gibt's zum Fest

Chor der Engel:

Süße Sachen gibt's zum Fest,
die Kindern Freude machen.
Alle Kinder freuen sich
Über süße Sachen.

Sebastian:

Kringel, Bonbons, Marzipan, Schokolade und Konfekt.

Chor:

Hei, das alles schmeckt!

Sebastian:

Pücklereis mit Sahne, Kekse, Kuchen, Schmalzgebäck.

Chor:

Hei, und wie das alles schmeckt!

Die Hälfte des Chors:

Süße Sachen gibt's zum Fest, die Kindern Freude machen.

Die andere Hälfte:

Alle Kinder freuen sich über süße Sachen.

Sebastian:

Aber, Kinder, merkt euch eins,
nehmts euch ja zu Herzen:
allzu viel ist ungesund
und macht Magenschmerzen.

Blasius: *(kommt atemlos hereingestürzt, sieht, daß die Probe schon begonnen hat und will sich unbemerkt an seinen Platz stellen)*

Petrus:

Ach, sieh mal einer an! – Blasius kommt zu spät – wie immer!
Und was hast du dir diesmal für eine Entschuldigung ausgedacht, he?

Blasius:

G... gar keine. Ich ... ich wollte doch heute ganz pünktlich sein.
Aber .. aber dann ..

Petrus:

Aber dann? Was dann?

Blasius:

Dann habe ich dem alten Cyprianus geholfen, seinen Heiligenschein zu putzen. Der soll doch zu Weihnachten ganz besonders schön strahlen, und der alte Cyprianus hat doch solchen Rheumatismus ...

Petrus:

O götliches Erbarmen! Und das soll ich dir glauben?

Blasius:

Es war aber doch so!

Petrus:

Jedesmal, wenn du zu spät kommst, erzählst du mir eine neue Geschichte. Einmal mußt du eine Himmelsziege befreien, die sich mit ihren Hörnern im Zaun verfangen hat. Dann mußt du das Mondkalb tränken, weil es sonst verdurstet. Und jetzt behauptest du sogar, du mußttest dem alten Cyprianus den Heiligenschein putzen. Nein, Blasius, so geht das nicht weiter. Deine Lügen haben keinen Zweck. Du mußt nun endlich lernen, pünktlich zu sein.

Blasius:

Aber ich sage die Wahrheit! Und ich versuche doch, pünktlich zu sein! Wirklich! Und ich komme bestimmt nicht mehr zu spät! Nie wieder!

Petrus:

Und das soll ich dir glauben? Nein, Blasius, Strafe muß sein. In diesem Jahr darfst du nicht beim Weihnachtskonzert mitsingen. Vielleicht ist dir das eine Lehre.

Die Engel:

Ooooooh! Armer Blasius!

Blasius:

Und ich hatte mich doch schon so auf das Konzert gefreut!
(*fängt an zu weinen*)

Zweite Szene

Das Spielzimmer der Engel Die Engel sehen um den schluchzenden Blasius herum.

Blasius:

Ich ... ich hab mich doch schon so auf das Weih... auf das Weihnachtskonzert gefreut. Und ... und ... (*es bricht heftig aus ihm heraus*) und jetzt darf ich nicht mitmachen!

Klara:

Ach, Blasius, nun weine doch nicht so. Vielleicht wird noch alles gut. (*sie streichelt ihn*)

Blasius: (*sein Schluchzen unterdrückend, heftig*)

Bestimmt nicht! Wenn Petrus mir doch nur glauben würde! Ich hab doch nicht gelogen! Wirklich, ich habe dem alten Cyprianus den Heiligenschein geputzt!

Severin:

Blasius, wir glauben dir! Bestimmt!

Blasius:

Ihr seid alle so lieb zu mir. Aber mitsingen läßt Petrus mich doch nicht. Da könnt ihr machen, was ihr wollt. (*er fängt wieder an zu weinen*)

Sebastian:

Hier Blasius. (*er hält ihm einen Kringel hin*) Ich habe noch einen Kringel aus der Weihnachtsbäckerei gemaust. Eigentlich wollte ich ihn ja selber essen, aber jetzt schenke ich ihn dir, damit du nicht mehr so traurig bist.

Blasius:

Danke, Sebastian. Behalte den Kringel nur. Ich bin viel zu traurig, um ihn zu essen.

Barbara:

Weißt du was, Blasius? Wenn du beim Konzert nicht mitmachen darfst, dann singen wir auch nicht. Wir streiken einfach!

Die anderen Engel: (*außer Blasius und Severin*) Au ja! – Das ist eine tolle Idee! – Prima !

Benedikt:

Klar! Und eine Demonstration machen wir auch!

Barbara:

Benedikt, das ist die Idee!

Klara:

Eine Demonstration?

Benedikt:

Ja! Wir stellen uns vor Petrus' Haus und rufen: Mit dem Konzert ist Schluß ohne Blasius!

Die anderen Engel: (*außer Blasius, Severin und Klara*)

Mit dem Konzert ist Schluß ohne Blasius! Mit dem Konzert ist Schluß ohne Blasius!

Klara: (*zu Benedikt*)

Und du glaubst, daß Petrus dem Blasius dann erlaubt mitzusingen?

Benedikt:

Na ja, das nicht, aber

Sebastian:

Ich glaube es auch nicht. Petrus wird bestimmt bloß furchtbar böse sein und schickt uns womöglich noch ein paar Wetterwolken, damit wir alle klatschnaß regnen. Und vielleicht sagt er sogar das ganze Konzert ab.

Walburga:

Soll er doch!

Severin:

Ich finde, das geht nicht. Nein, das können wir nicht machen. – Ich will Blasius ja auch helfen, aber denkt doch mal an die vielen Kinder auf der Erde, die sich schon so auf unser Weihnachtskonzert freuen. S-tellt euch vor, wie schrecklich enttäuscht die wären, wenn das Konzert nicht s-tattfindet. Die anderen Engel: Ja, das stimmt! – Das ist wahr! Daran haben wir gar nicht gedacht!

Klara:

Aber irgend etwas müssen wir doch machen, damit unser kleiner Blasius wieder lacht. Ich kann es einfach nicht mit ansehen, wie er so dasitzt und weint! Ich fange gleich noch selber an zu heulen. *(beginnt zu schluchzen)*

Benedikt: *(tippt sich an die Stirn)*

Ich weiß was! Kommt mal alle mit! Wir wollen Blasius schon wieder zum Lachen bringen.

(Er zieht sich mit den anderen Engeln hinter die Szene zurück. Während Blasius allein auf der Bühne sitzen bleibt und weint. – Nach einer Weile kehren die Engel, als Spielzeugfiguren verkleidet, auf die Bühne zurück. Während einer jeweils sein Solo vorführt, umringen die anderen Blasius und hüpfen oder wiegen sich – je nach Musikuntermalung – hin und her.)

Musik 2:

Zackzackzack

Benedikt: *(als Hampelmann verkleidet, den er während des Chores auch tänzerisch darstellt)*

Zackzack, ich bin der Hampelmann!

Schau mal, was ich alles kann!

Chor der Engel:

Er wirft den Arm,
er wirft das Bein,
er wackelt mit dem Kopf.
Mal ist er groß,
mal ist er klein
und packt sich selbst beim Schopf.

(Benedikt reiht sich wieder unter die anderen Engel ein.)

Walburga: *(tritt vor und singt, als musikalisches Äffchen verkleidet)*

Musik 3:

Tschingbum ich mach Musik
Tschingbum, tschingbum, ich mach Musik,
ich trommle, rassel, pfeif und quiek.

(Während des Chores ahmt sie die ruckartigen Bewegungen eines solchen Spielzeugs nach.)

Chor:

Rechts und links und gradeaus
Und rundherum um jedes Haus.
Tschingbum, tschingbum und dideldum
Und eins und zwei im Kreis herum.

(Walburga gesellt sich zu den anderen Engeln.)

Severin: *(tritt mit einem Steckenpferd vor und singt)*

Musik 4:

Ich bin ein kühner Reitersmann
Ich bin ein kühner Reitersmann
Und zeig dir, wie ich reiten kann!

(Während des Chores illustriert er den Liedtext mit den entsprechenden Bewegungen.)

Chor:

Im Schritt, im Schritt
Laufen wir noch mit.
Im Trab, im Trab
Geht's bergauf, bergab.
Doch dann im Galopp:
Hopp, hopp!
Pardautz!
Da wirft das Pferd ihn ab!

(Severin gesellt sich wieder zu den anderen Engeln. Klara tritt vor und singt als Tanzpüppchen verkleidet.)

Musik 5:
Ich trag ein Blumenkränzchen
Ich trag ein Blumenkränzchen
Und bringe dir ein Tänzchen.

Chor:

Wiege dich, schmiege dich,
tanze im Kreise.
Setze die Füßchen fein
Sachte und leise.

(Klara reiht sich wieder unter die anderen Engel ein.)

Blasius: *(ist während der Darbietungen aufgestanden und klatscht nun begeistert in die Hände)* Das ist aber wirklich lustig! Habt ihr euch das alles für mich ausgedacht?

Benedikt:

Klar! Und du lachst ja auch schon wieder! Aber wir sind noch nicht fertig. Barbara und Sebastian wollen dir auch noch etwas vorführen.

(Barbara und Sebastian treten vor: Barbara als Babypuppe und Sebastian als Teddybär.)

Musik 6:
Die Puppe und der Teddybär

Chor:

Die Puppe und der Teddybär,
die tanzen kreuz und quer
Die Puppe und der Teddybär,
die freuen sich so sehr.
Sieh nur, wie sie lachen!
Hast du Lust mitzumachen?

(Nach den ersten beiden Zeilen nimmt Sebastian Barbara um die Taille und biegt sie erst zurück, dann vor, wobei Barbara mit Puppenstimme „Mama! Mama!“ ruft. Nach den nächsten beiden Zeilen tut sie das gleiche mit Sebastian, wobei dieser wie ein Teddybär „Bäh! Bäh!“ macht. Nach der letzten Zeile bilden die beiden mit Blasius einen Kreis, der von dem größeren Kreis der anderen Engel umgeben wird.)

(Während sie tanzen, treten St. Nikolaus und Knecht Ruprecht mit dem Esel herein.)

St. Nikolaus:

Holla, hier geht's ja lustig zu!

Die Engel: *(fahren erschrocken auseinander und rufen dann, indem sie sich um die Neuankömmlinge drängen, freudig)* St. Nikolaus! St. Nikolaus!

Knecht Ruprecht:

Und von mir wollt ihr wohl gar nichts wissen, wie?

Walburga:

Da mußt du erst mal deine Rute wegtun, Knecht Ruprecht!
(Knecht Ruprecht jagt sie scherzhaft mit der Rute.)

St. Nikolaus:

Ich hörte euch schon von weitem singen und Lachen. Da wollte ich einmal nachsehen, ob ich nicht auch mitlachen und mitsingen kann.

Klara:

Ach, lieber St. Nikolaus, eigentlich sind wir überhaupt nicht lustig, sondern ganz traurig. Wir wollten mit unserem Spiel bloß den armen Blasius wieder zum Lachen bringen.

Benedikt:

Blasius darf nämlich beim Weihnachtskonzert nicht mitsingen, hat Petrus gesagt, weil er wieder zu spät gekommen ist.

St. Nikolaus:

Soso. Komm doch einmal her zu mir, Blasius.

(Blasius geht zaghaft zu ihm hin.)

Weißt du ... *(er legt seinen Arm um Blasius' Schulter)* ... der Petrus ist zwar manchmal ein bißchen streng, aber im Grunde hat er euch alle sehr gern. Auch dich, Blasius.

Blasius:

Aber warum läßt er mich dann nicht beim Konzert mitsingen? Ich bin doch wirklich nicht mit Absicht zu spät gekommen!

St. Nikolaus:

Das weiß ich wohl, mein kleiner Blasius.

Blasius:

Das weißt du? Aber woher denn?

St. Nikolaus:

Oh, ich sehe vieles, was andere nicht sehen! Und ich habe auch schon mit Petrus gesprochen. Wenn du ganz pünktlich zum Weihnachtskonzert kommst, dann darfst du doch noch mitsingen – ein Solo sogar. Hier sind die Noten. *(er holt die Noten aus seinem Mantel und gibt sie Blasius)* Also übe dein Lied fleißig, damit du es beim Konzert gut kannst.

Blasius:

Ich danke dir, St. Nikolaus. Vielen, vielen Dank! *(er tanzt ausgelassen umher)* Ich darf mitmachen! Ich darf beim Weihnachtskonzert mitmachen!

Dritte Szene

Eine Himmelswiese Blasius ist allein auf der Bühne.

Blasius:

Jetzt bin ich ganz allein und keiner kann mich stören. Da will ich doch noch einmal mein Lied üben, damit es nachher beim Konzert auch klappt. *(er singt)*

Vom Himmel hoch, da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär,
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich singen und sagen will.

Ja, jetzt kann ich die Melodie und der Text sitzt auch. Aber ich glaube, es wird allmählich Zeit für mich. Sonst komme ich doch wieder zu spät!

(Hinter der Szene plötzlicher Lärm: Geblöke und Getrampel kleiner Hufe.)

Du meine Güte, was ist denn das? Wer macht denn da so einen gewaltigen Krach?

(Eine Herde Wolkenlämmer kommt auf die Bühne gelaufen.)

Das sind ja die Wolkenlämmer? Wie kommen die denn auf diese Wiese? Ganz bestimmt sind sie von ihrer Weide ausgebrochen. O je, die werden hier ein tolles Unheil anrichten, wenn sie die ganzen schönen Blumen abfressen. Aber mal sehen, vielleicht kann ich sie ja wieder einfangen. *(er scheucht die Herde, bleibt dann aber wieder stehen)* Aber dann komme ich ja zu

spät zum Weihnachtskonzert! Was mache ich denn jetzt bloß?
(*er steht ratlos da*)

(*Inzwischen sind St. Nikolaus und Knecht Ruprecht mit dem Esel
im Hintergrund erschienen.*)

Knecht Ruprecht: (*zu St. Nikolaus*)

Das ist doch der kleine Engel Blasius! Wollen wir ihm nicht helfen?

St. Nikolaus:

Pst, warte noch, Knecht Ruprecht.

Blasius:

Ich kann doch die Wolkenlämmer nicht einfach hier herumlaufen lassen! Wer weiß, was die noch alles anstellen! Komme ich dann aber zu spät zum Weihnachtskonzert, läßt Petrus mich bestimmt nicht mehr mitsingen. (*er steht eine Weile nachdenklich da*) Nein, es hilft nichts. Die Lämmer müssen von der Wiese. Ich muß mich also erst einmal um sie kümmern. Petrus wird ganz schön böse auf mich sein, aber das kann ich nicht ändern. (*traurig*) Dann werde ich eben nicht mitsingen dürfen. Schade, dabei hätte ich den Kindern doch so gerne mein schönes Weihnachtslied vorgesungen.

Balletteinlage mit Musik 7:

Das „Wolkenlämmer“-Ballett

(*Kleine Soli mit besonders bockigen Schafen, Blasius gelingt es, die Herde von der Wiese zu vertreiben, aber sie kehrt in Formation zurück. Blasius zerrt den Leithammel gewaltsam hinter die Szene. Die Herde stützt. Blasius kommt zurück, aber der Leithammel folgt ihm. Dazwischen das Blöken der Lämmer und Blasius' bittende und drohende Rufe. Endlich sind alle Wolkenlämmer verjagt. Auch St. Nikolaus und Knecht Ruprecht sind inzwischen abgegangen.*)

Blasius: (*atemlos*)

Hei, das war aber ein Stück Arbeit! Aber jetzt sind alle Wolkenlämmer wieder sicher auf ihrer Weide und können keinen Schaden mehr anrichten. – Aber was mache ich jetzt? Das Weihnachtskonzert hat ja schon längst angefangen! – Ach, wenn ich schon nicht mitsingen darf, dann will ich es mir doch wenigstens anhören.

Vierte Szene

Der Musiksaal der Engel Der Saal ist festlich geschmückt. Die Engel stehen in Gruppen zusammen und tuscheln miteinander.

Barbara: (*kommt atemlos hereingelaufen*)

Ich habe Blasius überall gesucht. Aber ich kann ihn nirgends finden.

Sebastian:

O je! Und da kommt Petrus schon! Was machen wir denn jetzt?

Benedikt:

Wir müssen versuchen, ihn irgendwie abzulenken!

(*Während der folgenden Szene deuten die Engel pantomimisch – etwa indem sie zur Tür sehen und den Kopf schütteln – an, daß es sich bei ihren Fragen um ein Verzögerungsmanöver handelt und daß sie auf Blasius' Erscheinen hoffen.*)

Petrus: (*kommt herein*)

Jetzt aber schnell auf eure Plätze! Rasch, rasch! Das Konzert fängt gleich an!



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!